



4-2021

Ulrichs- & Leonhards-Brief

Gemeindebrief der Evangelischen
Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach



Jesus Christus spricht:
**Wer zu mir kommt,
den werde ich
nicht abweisen.**

Johannes 6,37 - Jahreslosung 2022

LIEBE GEMEINDEGLIEDER, LIEBE LESERINNEN,

*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
Ein König aller Königreich,
Ein Heiland aller Welt zugleich,
Der Heil und Leben mit sich bringt;
Derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
Mein Schöpfer reich von Rat.*

Der Klassiker der Adventslieder schlechthin. Aufmachen – Tür und Tor – aufmachen - das Herz dafür, dass durch Jesus Christus sich die Welt verändert – dass durch den Sohn Gottes die Menschen etwas kapieren und sich verändern.

Bisher hat's nicht wirklich geklappt – zumindest nicht durchgängig! Ich denke schon, dass Jesus viel in unsere Lebenswelt hineingetragen hat - an Liebe und Wertschätzung, an Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit. Aber genug ist's trotzdem nicht. Also weiter warten?!

Den ungeduldigen Kindern wurde die Wartezeit auf das Kommen des Heilands symbolisch mit dem Adventskalender, zuerst mit bunten Bildern, die hinter den 24 Türchen des Kalenders steckten, verschönt, dann versüßt mit Schokolade. Ich war als Kind so ungeduldig mit dem Warten, dass in einem Jahr schon am 3. Dezember der ganze Schoko-Adventskalender geplündert war. Die süße Lust hat mich überkommen



und die Bildchen hinter den Türchen waren mir im Grunde genommen egal – die Schoki war lecker und den Ärger hinterher hab ich dann halt in Kauf nehmen müssen.

Heute ist die Ungeduld noch ebenso groß – schon auch bei mir – aber vor allem in der Wirtschaft - die Lebkuchen und Adventskalenderproduzenten können heutzutage ja nicht einmal mehr bis in den November warten, bis sie ihre süßen Weihnachtsspezialitäten an den Mann und die Frau bringen. Würde die Schoki im Sommer nicht Gefahr laufen zu schmelzen, wären sicherlich schon im Juli Dominosteine und Schoko-Lebkuchensterne in den Supermarktregalen.

Wahnsinn auch, womit in der Zwischenzeit das Warten auf das Christkind versüßt wird. Geben Sie mal Adventskalender bei Amazon in die Suche ein! Lego-Adventskalender, Gewürz-Adventskalender, Adventskalender mit Müsli, mit Bier, mit Nivea-Artikeln und mit Erotik-Spielsachen. So ein Adventskalender mit den 24 Türchen ist schon eine irre

Geschäftsidee. Nur – mit der eigentlichen Bedeutung von Advent und Weihnachten hat das wirklich nichts mehr zu tun.

Früher war am 24. Dezember meist eine Krippendarstellung als Bild oder als Schokoladenmotiv hinter dem Türchen zu finden. Was für ein Bier, ein Müsli, ein Erotic-Toy sich wohl in diesen modernen Adventskalendern am 24. Dezember versteckt?

Auf was für eine Veränderung warten wir Menschen in Deutschland oder in Europa eigentlich? Ich höre immer wieder: „Dass es wieder so wird, wie vor Corona.“

Aber ist das wirklich Veränderung der Welt im Sinne Jesu Christi? Dem Sohn Gottes war es wichtig, dass alle Menschen ein würdiges Leben und damit Zukunft haben können. Deshalb hat er Kranke geheilt, Außenseiter wieder in die Mitte der Gesellschaft gebracht, Menschen zum Umdenken bewegt. Ihm ging es nicht um „Zurück zum Alten“ oder um Hochhalten der Tradition, sondern um ernsthafte Veränderungen zum Wohl der Menschen – aller Menschen.

Mit Ungeduld und einer gehörigen Portion Wut im Bauch stehen zur Zeit junge Menschen in Glasgow, wo die G20-Staaten den Spagat zwischen Erhaltung des eigenen Wohlstands und der Bewahrung der Welt versuchen. Sie fordern Veränderung und bekom-

men schöne Worte, die Umweltschutzmaßnahmen in den nächsten 9 Jahren in Aussicht stellen. Zu lang, zu schädlich für die Zukunft, protestieren die Ungeduldigen.

Mit Geduld und Spucke weiter so wie bisher!? Das schlägt der Zukunft das Adventstürchen vor der Nase zu – zumindest den Pazifikstaaten, die bei weiterer Klimaerwärmung im Meer untergehen werden – zumindest den Menschen, deren Lebenswelt immer unbewohnbarer wird, weil sich in Sachen Bewahrung der Schöpfung auf politischem und wirtschaftlichem Sektor, wenn überhaupt, nur langsam etwas ändert. Ja, da bin ich ungeduldig – zusammen mit den mit der Politik ungeduldigen Jugendlichen. Ich habe die Befürchtung, dass mehr Türen wohlstandbewahrend zugeschlagen als chancenbringend geöffnet werden. Eine gute Zukunft für unsere Kinder und Seligkeit für alle Menschen gibt es nur in einer veränderten Welt! Und die fängt in unseren Herzen und unserem Tun und Lassen an.

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heiliger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.*

Ihr Pfarrer



MEHRZWECKHAUS UND KIRCHTURM HÖLZERN



Der Ort, auf dem vor Jahrhunderten die Kirche erbaut wurde, war schon lange vorher eine sehr alte Kultstätte an „einer wichtigen Wegkreuzung“.

Leicht erhöht neben der Landstraße, in der Ortsmitte, steht das Wahrzeichen.

Der 25 Meter hohe, denkmalgeschützte, frühgotische Turm, der einstigen Kirche. Der Turm ist ein Stück Hölzern, Hölzerner Geschichte, Ortsbildprägend. Wuchtige Eichenbalken stützen die hochbehelmte Turmspitze mit dem Schiefer bedeckten Walmdach. Auf dem Turm befinden sich eine alte Uhr und zwei Glocken. Die größere, ältere Glocke trägt die Namen der vier Evangelisten.

1208 wird als Erbauungsjahr der Hölzerner Kirche angenommen.

Ursprünglich handelte es sich um eine katholische Kapelle.

Das änderte sich als Hölzern um 1530 evangelisch wurde. 1842 wurde das Schiff der Kirche abgebrochen und an seine Stelle ein Schulhaus gebaut.

Beim Abbruch des Altars fand man eingemauerte Reliquien, zwei Glasgefäße und Pergamentstreifen mit der Jahreszahl MII8 = 1208. Es ist anzunehmen, dass in diesem Jahr der Altar errichtet, d.h. der Kirchenbau vollendet worden ist. Die

Pergamentstreifen hat man an das Stuttgarter Staatsarchiv gegeben, die beiden Glasgefäße sollen 1842 mit den Reliquien wieder in den Schulhausgrundstein eingemauert worden sein. Beim Abbruch dieser Schule im Jahre 1978 hat man jedoch diese Reliquien nicht gefunden.

Anstelle der Schule, „angelehnt“ an den alten Kirchturm, hat man ein Mehrzweckhaus errichtet.



1979 wurde das Mehrzweckhaus von der bürgerlichen und kirchlichen Gemeinde eingeweiht. Das steile Walmdach auf relativ niedrigen Mauern erinnert an eine Kirche. Mit dem Turm verschmilzt das Haus zu einer Einheit. Öffnet man die Schiebetür im Gemeindesaal, kommt ein Kleinod zum Vorschein - der Chor der einstigen Kirche mit seinem Kreuzgewölbe.



Ein Lamm und eine dreilappige Siegesfahne an einem Kreuzstein - das Symbol für Johannes den Täufer - ziert den Schlussstein.

Deshalb geht man davon aus, dass die Hölzerner Kirche eine Johanneskirche gewesen sein muss. Die Endstücke der Gewölberippen sind ebenfalls mit Bildhauerarbeiten verziert.



Quelle: Ortschronik der Gemeinde Eberstadt, zusammengestellt von Ute Keller



Beachtenswert ist auch das frühgotische Spitzbogenfenster an der Ostseite des Chorraums. Mehrzweckhaus und Turm sind im Besitz der bürgerlichen Gemeinde. Das Gebäude wird von vielen Gruppierungen, Vereinen und zu privaten Anlässen angenommen. Einmal monatlich lädt die Evangelische Kirchengemeinde zum Gottesdienst nach Hölzern ein.



Die Geburt Jesu

1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. 2 Diese Einschreibung geschah als erste, als Quirinius Statthalter von Syrien war. 3 Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, ein jeder in seine (Vater)stadt. 4 Es ging aber auch Josef von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, 5 um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war. 6 Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; 7 und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

Besuch der Hirten

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. 9 Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude^[3], die für das ganze Volk sein wird. 11 Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der Herr, in Davids Stadt. 12 Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. 13 Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: 14 Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Friede auf Erden in den Menschen (des) Wohlgefallens! 15 Und es geschah, als die Engel von ihnen hinweg in den Himmel auffuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns doch hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist und die der Herr uns kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden Maria und Josef, und das Kind in der Krippe liegend. 17 Als sie es aber gesehen hatten, machten sie das Wort bekannt, das über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. 18 Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. 19 Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten zurück, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war.

Lukasevangelium, Elberfelder Bibel



Uli und Leo

Was steht in der Weihnachtsgeschichte?

Bethlehem

Kerzenlicht

Chor

Herde

Gott



Verordnung

Retter

Engel



Heiland

Ilex

Windeln

Erdenkreis

Kaiser Augustus

Frieden auf Erden

Rose



Himmel



Nachts

Kind

Hirten

fürchtet euch nicht



Israel

schwanger

Krippe

Nazareth



Stroh

Herzen

Maria und Joseph

Nachricht

Tannenbaum

Dornwald

Quirinius



Herberge



Mitgedacht und mitgemacht!

... Denn der Anfangsbuchstabe der Wörter, die NICHT in der Weihnachtsgeschichte links vorkommen ergeben das Lösungswort! Wer sein richtiges Lösungswort bis zum vierten Advent in der Leonhardskirche oder der Ulrichskirche abgibt nimmt an der Verlosung teil!

Zu gewinnen gibt es ein weihnachtliches Päckchen!

Kinderseiten



Finde die 11 Unterschiede!



Auflösung auf Seite 16

JUNGSCHAR EXTRA AM REFORMATIONSTAG

Dieses Jahr ging die Jungscharübernachtung, zur Feier des Reformationstags, in die zweite Runde. Nach einem Jahr Corona Pause war die Freude über die Übernachtung besonders groß und so trafen 13 motivierte Jungen und Mädchen am 31. Oktober 2021 mit Sack und Pack im Gellmersbacher Pfarrhaus ein.

Los ging es direkt mit einer Kennenlernrunde und leckerer Pizza zum Abendessen als Stärkung für die anstehende Nachtwanderung. Mit Fackeln ausgerüstet ging es durch Wald und Weinberge.



Nachdem alle wieder am Pfarrhaus angekommen waren, konnten die Kinder beim Fliegerbau aus Balsaholz

kreativ werden, oder am Tischkicker ihr Können beweisen.

Vor dem Schlafengehen wurde mit einem Film über Martin Luther der Abend abgerundet und dann ging es auch schon ins Bett.

Den nächsten Morgen begannen wir mit einem leckeren Frühstück und nach einer Freispielzeit war das Jungschar Extra zu Ende.



Das Betreuerteam, bestehend aus Anja Dierolf, Simon Fauser, Natalia Hierl und Adrian Wild blickt auf ein gelungenes Reformationstagsfest zurück und freut sich über das grandiose Feedback der Jungscharler.

Bubenjungschar Eberstadt

Wir haben ab Oktober wieder zur Bubenjungschar des CVJM eingeladen.

Leider sind bisher keine Jungscharler gekommen.

Deshalb haben wir die Jungschar erstmal ausgesetzt und überlegen wie wir weitermachen. Wenn Interesse an einer Bubenjungschar besteht, freuen wir uns über Rückmeldungen (an Andreas Wolf Tel 14985)

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT

Geburtstagsbesuche

Es ist ein schöner Brauch in unserer Verbundkirchengemeinde, dass Jubilarinnen und Jubilare Glückwünsche erhalten. Zu den Geburtstagen werden die Glückwünsche der Verbundkirchengemeinde zusammen mit einem kleinen Präsent überbracht. Nicht immer kann der Geburtstagsbesuch am eigentlichen Festtag stattfinden, manchmal erst einige Tage später. Das kann aber auch von Vorteil sein: ganz ohne Festtagsrummel ist in ruhiger Gesprächsatmosphäre ein Kennenlernen, ein Gespräch oder ein Austausch manchmal eher möglich. In Eberstadt werden die Geburtstagsbesuche durch die Kirchengemeinderäte und Kirchengemeinderätinnen durchgeführt und zwar für die Jubilare von 75 – 79, 81 – 84 und 86 – 89 Jahre. Die runden und halbrunden Geburtstage übernimmt Pfr. Burgmaier, ab dem 90. Geburtstag dann jedes Jahr. In Gellmersbach gibt es einen Besuchsdienst, von diesem werden die Jubilare und Jubilarinnen von 75 – 79 und 81 – 84 Jahre besucht. Die runden und halbrunden Geburtstage übernimmt ebenfalls Pfr. Burgmaier. Seit mehr als einem Jahr allerdings verzichten wir auf die Geburtstagsbesuche. Es gibt natürlich eine Geburtstagskarte und einen Gedichtband oder eine nette Sprüchesammlung, aber die überbringen wir leider nicht persönlich, wir werfen sie in den

Briefkasten. Wir hoffen natürlich, dass wir die Geburtstagsbesuche bald wieder aufnehmen können. Leider sieht es im Moment nicht so sehr danach aus. Pfarrer Burgmaier ist aber trotzdem zu Geburtstagsbesuchen bereit, sollte ein Jubilar oder eine Jubilarin dies wünschen.

Wenden Sie sich gerne telefonisch unter 07134-4898 an ihn, um einen Besuch zu vereinbaren. Er wird Zeit und ein offenes Ohr mitbringen.

Da wäre noch etwas: der Besuchsdienst könnte Verstärkung gebrauchen. Falls also jemand gerne den Besuchsdienst in Gellmersbach unterstützen möchte, melden Sie sich einfach bei Pfr. Burgmaier oder Susanne Weingart-Fink.

Renovierung Kirchendach

Demnächst wird eine dendrochronologische Untersuchung des Dachstuhl der Leonhardskirche erfolgen. Dabei wird das genaue Alter des Gebälks untersucht, (u.U. sind die verwendeten Balken noch aus der Bauphase der Kirche nach dem Bauernkrieg im 16. Jahrhundert). Außerdem werden Bohrproben zur Schadstoffanalyse gebraucht, weil 1976 die Balken gegen Schädlinge mit PCP- und Lindanhaltigen Substanzen getränkt wurden. Diese Maßnahmen sind uns als Vorbereitung zur Sanierung vorgegeben.

Die Evangelische Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine / einen

Hausmeister/in für Eberstadt
(m, w, d)

mit einer Anstellung von ca. 7 Wochenstunden.

Zum Aufgabenbereich gehören Reinigung, kleine Wartungsarbeiten und Pflege (Wege und Grünanlagen) sowohl in und um die Ulrichskirche sowie im und um den Gemeindebereich des Pfarrhauses. Vor Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen soll entsprechend gereinigt und der Zugang zur Kirche geräumt und verkehrssicher sein.

Ansonsten kann die Arbeitseinteilung flexibel gehandhabt werden.

Die Mitgliedschaft in der Evangelischen oder einer anderen Christlichen Kirche (ACK) wird vorausgesetzt. Die Bezahlung erfolgt nach der Kirchlichen Anstellungsordnung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Evangelische Verbundkirchengemeinde Eberstadt - Gellmersbach, Pfarrer Bernd Burgmaier, Pfarrgasse 6, 74246 Eberstadt

Fragen beantwortet auch Beate Löffelbein, Laienvorsitzende, Telefon 07134-10464



Aktion Herzenstaschen

In der Vorweihnachtszeit organisieren die Diakonischen Bezirksstellen in Weinsberg und Neuenstadt wieder die regionale Spendenaktion „Herzenstaschen“. Dabei werden von der Diakonie mit ihren Partnern (Kirchengemeinden, soziale Einrichtungen) Stoffbeutel mit Lebensmitteln und Geschenken an Familien und Menschen in der Region verteilt. Jede Tasche wird persönlich übergeben und die Beschenkten freuen sich sehr, sowohl über den Inhalt der Tasche als auch über den persönlichen Kontakt und das Gespräch bei der Taschenübergabe. Wer die Aktion unterstützen möchte, kann gerne bis zum 10. Dezember eine Tasche bei uns abgeben.

Was kann rein in die Herzenstaschen?

- Hochwertige Lebensmittel, gerne mit weihnachtlichem Bezug z.B. Lebkuchen
- Haltbare Lebensmittel (Öl, Reis, Mehl, Nudeln), Drogerieartikel
- kleine Geschenke für Jung und Alt
- Bitte keine verderblichen Lebensmittel (Wurst, Obst, Milchprodukte)

Spendenabgeben: Diakonische Bezirksstelle Weinsberg, Wachturmstraße 3
Tel. 07134 17767, info@diakonie-weinsberg.de

Herzlichen Dank an alle, die unsere Aktion unterstützen!

Ursula Richter, Diakonische Bezirksstelle Weinsberg

SENIORENCREIS

Nach fast einem Jahr Pause konnte sich im September und Oktober endlich wieder unser Seniorenkreis treffen. Im September im Hofcafé Frank ging es, neben gemütlichem Kaffeetrinken und Erzählen, um Äpfel: verschiedene Sorten wurden uns vorgestellt und gleich verkostet. Von Hr. und Fr. Frank erfuhren wir viel über ökologischen Obstbau und genossen frisch gebackenen Apfelkuchen. Herzlichen Dank an Fam. Frank, die uns für den Nachmittag extra ihr Hofcafé geöffnet hatte.

Am 27. Oktober luden Karin und Adalbert Freudenberger in die Leonhardskirche zu einem Vortrag ein: "Die Romantische Straße" (von Würzburg bis Füssen)



mit allen Sinnen zu genießen, d.h. wunderschöne Fotos, untermalt mit Musik. Passend dazu war ein köstliches Buffet mit kulinarischen Spezialitäten

von Frankenwein bis Allgäuer Käse aufgebaut und durfte von den Gästen "geplündert" werden, alles natürlich unter Einhaltung der hygienischen Vorschriften.



Herzlichen Dank an das Ehepaar Freudenberger sowie an Rita Gold, Heike Druba und alle Helferinnen in der Vorbereitung für den schönen Nachmittag.



Wenn die Verhältnisse es zulassen, werden wir am 24. November in der Leonhardskirche eine gemütliche Erzähl- und Geschichtenstunde machen. Am 22. Dezember wird Klaus Heiland (D'r Heiländer) in der Leonhardskirche eigene Geschichten vorlesen und erzählen. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

WUSSTEN SIE SCHON,...

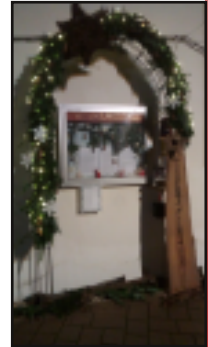


... dass Sie herzlich eingeladen sind, Matthias Claudius, dem Dichter des Abendliedes **"Der Mond ist aufgegangen"** am **Samstag, 27. November 18 Uhr in der Ulrichskirche** zu begegnen in Liedern und Schauspielszenen.

... dass die **"Gellmersbacher Adventsfenster"** * in diesem Jahr wieder im **Schaukasten an der Leonhardskirche** stattfinden werden?

Jeden Abend wird der Schaukasten eine neue Dekoration von einer der beteiligten Institutionen oder Familien erhalten, die dann ab 18 Uhr zu sehen sein wird.

Bei Geldeinwurf erklingt jeden Tag ein neues Advents- oder Weihnachtslied zu Gunsten unserer zwei Patenkinder.



Der **"Lebendige Adventskalender"** in Eberstadt findet voraussichtlich statt, mit entsprechendem Hygienekonzept. Aktuelle Informationen werden im Nachrichtenblatt veröffentlicht.

... dass diesem Gemeindebrief die Spendenaufrufe der Aktion **"Brot für die Welt"** beiliegen?

Auch die Opfer der Weihnachtsgottesdienste werden für **"Brot für die Welt"** und **"Hilfe für Brüder"** (s.u.) verwendet.

Brot
für die Welt

Spendenkonto: Ev. Kirchenpflege
IBAN: DE69 6206 1991 0040 1520 06
Stichwort: Brot für die Welt

coworkers

(Hilfe für Brüder International)

Spendenkonto: Ev. Kirchenpflege
IBAN: DE69 6206 1991 0040 1520 06
Stichwort: Hilfe für Brüder

Türkei - In den letzten zwei Jahren hat sich die Situation für ausländische Christen in der Türkei drastisch verschlechtert: Viele erhielten kein Visum mehr, wir hören von mehr als 50 Missionaren, die das Land verlassen mussten. Anderen wurde die Einreise an der Grenze verweigert.

Die evangelische Kirche im Land ist noch relativ jung und deswegen auf Unterstützung aus dem Ausland angewiesen. Durch die aktuelle Situation sind viele Schlüsselpositionen in den Gemeinden unbesetzt. Unser Partner hat es sich deshalb zum Ziel gemacht, fähige Gläubige zu schulen. Wir möchten das einjährige Jüngerschaftsprogramm für potentielle Leiter unterstützen.

GOTTESDIENSTPLAN



27.11.	18:00 Uhr	"Mondschein im Herzen" Singspiel zu M. Claudius, Ulrichskirche
28.11.	09:30 Uhr 10:30 Uhr 18:00 Uhr	1. Advent, Hölzern 1. Advent, Eberstadt "Gellmersbacher Adventsfenster" Eröffnung an der Leonhardskirche
05.12.	09.30 Uhr	2. Advent, Gellmersbach
12.12.	10.30 Uhr	3. Advent, Eberstadt
19.12.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	4. Advent, Gellmersbach 4. Advent, Eberstadt

24.12. Die Planungen für Heiligabend können wir aufgrund der angespannten Lage erst kurz vorher entscheiden. Wir werden Sie über die örtlichen Nachrichtenblätter, Homepages (kirche-gellmersbach.de, kirche-eberstadt.de) und Schaukästen auf dem Laufenden halten.

25.12.	09.30 Uhr 10.30 Uhr	Christfest I, Hölzern Christfest I, Gellmersbach
26.12.	17.00 Uhr	See-Weihnacht, Lennach
31.12.	17.00 Uhr 18.30 Uhr	Altjahrabend, Gellmersbach Altjahrabend, Eberstadt
01.01.2022	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst, Eberstadt
02.01.	10.00 Uhr	Distriktgottesdienst, Weinsberg
06.01.	10.30 Uhr	Distriktgottesdienst, Eberstadt

GEMEINDEGRUPPEN

Mädchenjungschar

Gellmersbach:
Mittwoch 17-18.30 Uhr
ab Grundschulalter
Natalia Hierl, Anja Dierolf 904080

Eberstadt:

Montag 17:30-19:00 Uhr
für Mädchen 1.-3- Klasse
Donnerstag 17:00-19:00 Uhr
für Mädchen ab 4. Klasse
Andreas Wolf 14985

Bubenjungschar

Gellmersbach Montag 16.30-18.00 Uhr
Simon Fauser 9099450

Kirchenchor

Dienstag 20-21.30 Uhr Ulrichskirche
S. Weingart-Fink 909104

Posaunenchor

Mittwoch 20-21.30 Uhr
CVJM-Heim
Hartmut Wolf 10676

Kinderkirche

...ist wieder gestartet:
An jedem 1. und 3. Sonntag von
10-11.30 Uhr im Pfarrhaus Gellmersbach
Singen, biblische Geschichten hören, beim
Krippenspiel mitspielen und....
Kontakt: Pfarramt 4898

Seniorenkreis

Gellmersbach, einmal im Monat
Mittwoch 14.30-16.30 Uhr
Annemarie Frank, Rita Gold

NAMEN UND ADRESSEN

Pfarramt/Gemeindebüro

Pfarrer Bernd Burgmaier
Pfarrgasse 6 - Eberstadt
07134-4898
Gellmersbach: Mittwoch 17-18.30 Uhr
Tel 07134-14643
Mail: Pfarramt.Eberstadt-Gellmersbach@elkw.de

Sekretariat: Bettina Härpfer

Eberstadt: 07134-4898
Dienstag 17:05-20 Uhr, Donnerstag 10-12 Uhr
www.kirche-eberstadt.de
Gellmersbach: 07134-14643
Dienstag 14-17 Uhr
www.kirche-gellmersbach.de

Kirchenpflege: Carola Härle

chaerle-kirchenpflege@gmx.de
Konto Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Kreissparkasse Heilbronn
HEISDE66XXX
IBAN: DE62 6205 0000 0013 6057 84

Kirchengemeinderatsvorsitzende

Beate Löffelbein
Mail: beateloeffelbein@gmx.de
Susanne Weingart-Fink
Mail: KGR@kirche-gellmersbach.de

Mesnerinnen

Gellmersbach:
Sabine Schmitz-Kaeser 07134-9172595
Corina Acker 07134-919746
Eberstadt:
Anneliese Haller 07134-4106
Hölzern:
Helga Wolf 07134-15722

Impressum

Herausgeber: Ev. Verbundkirchengemeinde
Eberstadt - Gellmersbach
Redaktion:
B. Burgmaier, S. Schmitz-Kaeser,
S. Weingart-Fink, M. Wolf
Bilder und Texte: B. Burgmaier, N.U. Keller, B.
Löffelbein, S. Schmitz-Kaeser, S. Weingart-Fink, A.
Wild, M. Wolf, Pixabay
Layout und Design von fink-enterprises
Druckerei Friedrich
Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier



Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37



Die Tür zum Leben

Der Jude Jesus aus Nazareth hat uns gezeigt, wie die Gedanken seines himmlischen Vaters sind. Niemand wird abgewiesen. Jeder darf kommen und empfangen aus seiner Fülle, Stärke und Freude. Herr, ich freue mich, dass Du auch zu mir kommst. Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Jesus lädt zu sich und Gott ein

„Draußen vor der Tür“, heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat.

Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra

draußen vor der Tür stehen lassen. Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten.

Mit den Worten „**Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!**“ (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

Reinhard Ellsel

Des Rätsels Lösung von Seite 8

